

**Vorlage
zur Kenntnisnahme
für die Bezirksverordnetenversammlung**

- 1. Gegenstand der Vorlage:** Hitzeschutzplan für Steglitz-Zehlendorf 2023 - Kurzfassung für Bürgerinnen und Bürger sowie Fachkräfte im Bezirk
- 2. Berichterstatter:** Bezirksstadträtin Carolina Böhm

3. Die Bezirksverordnetenversammlung wird gebeten zur Kenntnis zu nehmen:

Der Klimawandel wird in den nächsten Jahren insgesamt zu einer Zunahme an heißen Tagen und länger andauernden Hitzewellen führen. Mit zunehmender Hitze steigt die gesundheitliche Gefährdung mit einer Häufung hitzebedingter Erkrankungs- oder sogar Todesfällen. Insbesondere ältere Menschen sind durch Hitze gefährdet. Im Oktober 2020 sprachen sich die Gesundheitsminister*innen der Länder für die flächendeckende Erstellung von kommunalen Hitzeaktionsplänen innerhalb eines 5-Jahreszeitraums aus.

Der vorliegende Hitzeschutzplan (Stand 6/23) informiert Bürgerinnen und Bürger sowie Fachkräfte über geplante Maßnahmen der unterschiedlichen Ressorts im Sommer 2023. Ziel des vorliegenden Plans ist es u.a., die Gesundheitskompetenz im Umgang mit Hitze zu erhöhen und somit v.a. ältere Menschen in ihrer Häuslichkeit vor den negativen gesundheitlichen Folgen von Hitze zu schützen. Hierzu gehört auch eine Sensibilisierung für die Bedeutung von z.B. nachbarschaftlicher Hilfe an Hitzetagen. Die Maßnahmen werden nach dem Sommer für das nächste Jahr angepasst werden.

Maßnahmen zur langfristigen Anpassung städtischer Strukturen zur Reduktion des Wärmeinseleffekts sowie des Klimaschutzes sind nicht Gegenstand des vorliegenden Hitzeschutzplans. Maßnahmen im Bereich der ambulanten oder stationären medizinischen Versorgung/ Pflege sowie der Notfallversorgung werden im Rahmen des Hitzeschutzbündnisses der Berliner Ärztekammer geplant und sind ebenfalls nicht Teil dieses Plans.

Maren Schellenberg
Bezirksbürgermeisterin

Carolina Böhm
Bezirksstadträtin

HITZESCHUTZPLAN

FÜR STEGLITZ-ZEHLENDORF

SOMMER 2023

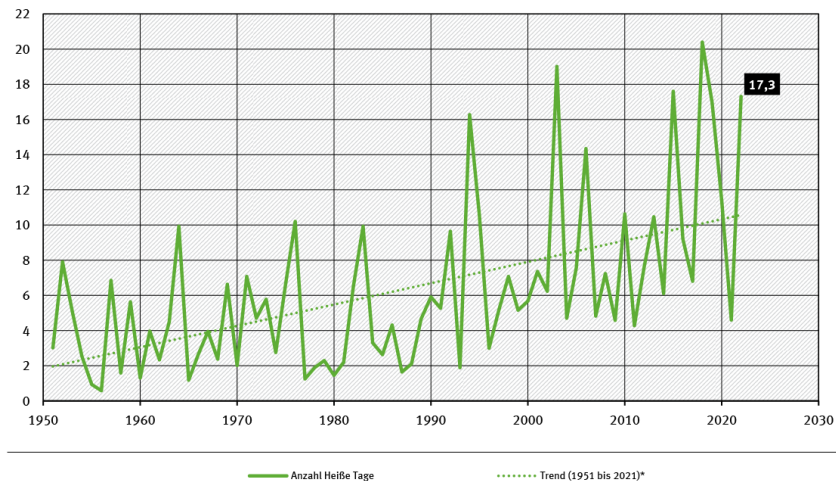
BERLIN



1. Hintergrundinformationen

Zunahme von heißen Tagen im Rahmen des Klimawandels

Im Jahr 2022 gab es in Deutschland im Mittel insgesamt 17 Tage, an denen die Temperatur bei 30 °C oder höher lag¹.



* lineare Regressionsgerade über alle dargestellten Indikator-Werte

Quelle: Deutscher Wetterdienst (DWD), Mitteilung vom 7.12.2022

Abb. 1: Anzahl der Tage mit einem Lufttemperatur-Maximum über 30 Grad Celsius (Gebietsmittel) Quelle: Deutscher Wetterdienst

Bis zum Ende des 21. Jahrhunderts wird für Deutschland eine Zunahme der Hitzetage auf fast 40 Tage pro Jahr erwartet. Zudem wird die Dauer von Hitzewellen zunehmen².

Von der Hitze sind insbesondere Städte betroffen. In dicht bebauten Gebieten mit geringen Grünflächenanteilen (sogenannten „urbanen Wärmeinseln“) kann es mehrere Grad heißer sein als in der Umgebung der Stadt, insbesondere senken sich hier die Nachttemperaturen geringer ab als in ländlicheren Regionen³. Dieses Phänomen lässt sich auch innerhalb des Bezirks Steglitz-Zehlendorf auf der Grundlage der Daten aus dem Umweltgerechtigkeitsatlas nachvollziehen⁴.

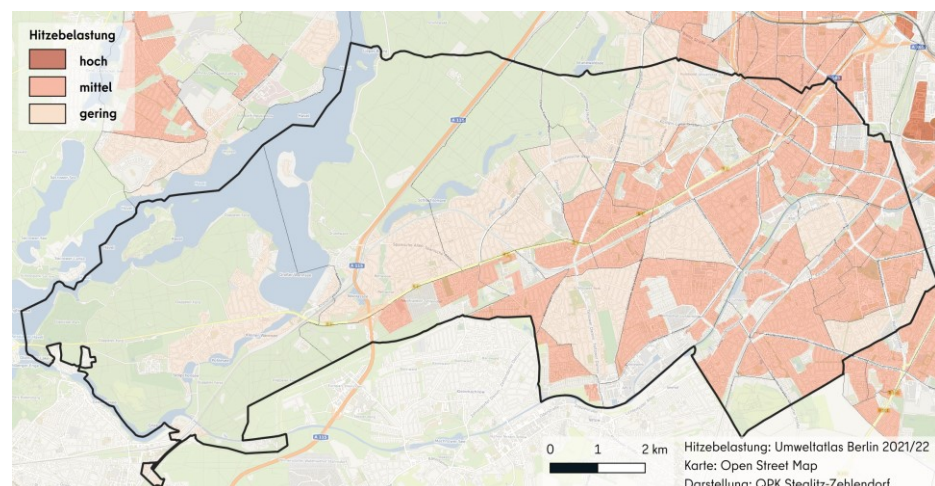


Abb. 2 Thermische Belastung im Bezirk Steglitz-Zehlendorf (Daten Umweltgerechtigkeitsatlas Berlin, eigene Darstellung)

¹ <https://www.umweltbundesamt.de/daten/umweltindikatoren/indikator-heisse-tage> (Zugriff am 1.6.23)

² Zacharias S., Koppe C.: Einfluss des Klimawandels auf die Biotropie des Wetters und die Gesundheit bzw. die Leistungsfähigkeit der Bevölkerung in Deutschland im Auftrag des Umweltbundesamtes in UMWELT & GESUNDHEIT 06/2015

³ Winklmayr C, Muthers S, Niemann H, Mücke HG, an der Heiden M: Heat-related mortality in Germany from 1992 to 2021. Dtsch Arztebl Int 2022; 119: 451-7. DOI: 10.3238/arztebl.m2022.0202

⁴ <https://www.berlin.de/umweltatlas/mensch/umweltgerechtigkeit/2022/karten/artikel.1233702.php> (Zugriff 7.6.23)

Gesundheitliche Gefährdung durch Hitze

Hitzeperioden können die Gesundheit z.T. gefährlich beeinträchtigen, dies gilt in besonderem Maße für ältere und kranke Menschen. Insbesondere Menschen mit hohem Blutdruck und mit Herz-Kreislauf-Erkrankungen sind bei Hitze gefährdet⁵. Bei anhaltender Hitze steigen auch die Belastungen mit Feinstaub und bodennahem Ozon. Dadurch können bestehende Erkrankungen der Atemwege verschlimmert werden. Längerer Aufenthalt im Freien bei starker Sonneneinstrahlung erhöht zudem langfristig u.a. das Risiko für Hautkrebs⁶.

Die Zahl der zusätzlichen hitzebedingten Sterbefälle in Berlin in den Jahren 2018-2021 wird auf 851 geschätzt⁷. Allein für das Jahr 2022 berechnet das Amt für Statistik 416 Hitzetote in Berlin⁸. Auch das medizinische Versorgungs- sowie Rettungssystem wird in Hitzeperioden verstärkt in Anspruch genommen. Neben älteren und pflegebedürftigen Menschen werden insbesondere Schwangere, Menschen mit psychischen Erkrankungen, Obdachlose Menschen, Kleinkinder, Schwangere, Sportler*innen und Arbeiter*innen im Außenbereich durch die Hitze beeinträchtigt und gefährdet. Durch angepasstes Verhalten lassen sich gesundheitliche Risiken reduzieren.

Warnsystem des Deutschen Wetterdienstes (DWD)

Der Deutsche Wetterdienst unterscheidet die Warnstufen 1 und 2: Die Warnstufe 1 (starke Wärmebelastung) wird ausgerufen, wenn die gefühlte Temperatur von etwa 32°C um 12 Uhr überschritten wird. Die Warnung gilt bis zum Folgetag (entscheidend sind Luftfeuchtigkeit, Windgeschwindigkeit, Sonneneinstrahlung, nächtliche Abkühlung). Die gefühlte Temperatur ist oft höher als die gemessene Temperatur vor Ort. Im Jahr 2022 wurde in Berlin die Warnstufe 1 an insgesamt 17 Tagen im Zeitraum Juni – August in Berlin ausgerufen, die längste Periode umfasste 5 Tage im August. Die Warnstufe 2 (extreme Wärmebelastung) wird ausgerufen, wenn die gefühlte Temperatur von etwa 38°C um 12 Uhr überschritten wird. Besondere Warnungen gibt es zusätzlich für dicht bebaute Städte oder für Senior*innen. Die Warnstufe 2 wurde in Berlin im Jahr 2022 nicht ausgerufen. Die Warnungen können den lokalen Nachrichten entnommen werden, es gibt auch die Möglichkeit, eine WarnWetter-App des DWD zu installieren.

Erstellung des Hitzeschutzplans

In Folge der massiven Übersterblichkeit im heißen Sommer 2003 mit ca. 70.000 Toten europaweit entwickelten mehrere südeuropäische Länder wie z.B. Frankreich Hitzeschutzpläne. Auch mehrere deutsche Städte begannen, sich besser auf Hitzeereignisse vorzubereiten, z.B. Worms, Mannheim oder Köln. Ziel der Hitzeschutzpläne ist es, negativen gesundheitlichen Folgen von Hitze durch präventive Maßnahmen und Informationsangebote vorzubeugen. Die Gesundheitsminister*innen der Länder sprachen sich für die Erstellung von kommunalen Hitzeschutzplänen bis zum Jahr 2025 aus⁹.

Der Bezirk Steglitz-Zehlendorf begann im August 2022 in einer ressortübergreifenden Arbeitsgruppe unter Federführung der Organisationseinheit Qualitätsentwicklung, Planung und Koordination im öffentlichen Gesundheitsdienst (QPK) mit der Erarbeitung des vorliegenden Hitzeschutzplans. Hierbei konnte u.a. auf zahlreiche Empfehlungsberichte anderer Kommunen oder der WHO zurückgegriffen werden. Der Hitzeschutzplan für den Sommer 2023 stellt eine erste Grundlage für die ressortübergreifende Zusammenarbeit zum Schutze besonders vulnerabler Bevölkerungsgruppen im Sommer 2023 dar.

⁵ an der Heiden M, Muthers S, Niemann H, Buchholz U, Grabenhenrich L, Matzarakis A: Schätzung hitzebedingter Todesfälle in Deutschland zwischen 2001 und 2015. Bundesgesundheitsblatt 2019; 62: 571-579.

⁶ Bund/Länder Ad-hoc Arbeitsgruppe „Gesundheitliche Anpassung an die Folgen des Klimawandels (GAK)“: Handlungsempfehlungen für die Erstellung von Hitzeaktionsplänen zum Schutz der menschlichen Gesundheit. Bundesgesundheitsblatt 2017; 60: 662-672.

⁷ Amt für Statistik Berlin-Brandenburg: Hitzetage, Hitze-Exzessstage und Hitze-Exzesssterbefälle in Berlin und Brandenburg, 1985 bis 2021.

⁸ Amt für Statistik Berlin-Brandenburg: Hitzebedingte Sterbefälle nehmen zu. Pressemitteilung 12.06.2023

⁹ <https://www.gmkonline.de/Beschluesse.html?id=1018&jahr=2020> (Zugriff 6.6.23)

2. Übersicht über die geplanten Maßnahmen

Vorbemerkungen

Gemäß der „Analyse von Hitzeaktionsplänen und gesundheitlichen Anpassungsmaßnahmen an Hitzeextreme in Deutschland 2023“ der Hochschule Fulda kombiniert ein Hitzeschutzplan sinnvollerweise drei Strategien¹⁰:

- (1) die Risikokommunikation mit dem Ziel der Verhaltensanpassung und der Optimierung von Hilfesystemen
- (2) das Management von akuten Extremereignissen zum akuten Schutz vulnerabler Gruppen an Hitzetagen
- (3) die langfristige Anpassung städtischer Strukturen zur Reduktion des Wärmeinseleffekts, Klimaschutz.

Im vorliegenden Plan für den Sommer 2023 werden ausschließlich Maßnahmen der Gruppen 1 und 2 vorgestellt. Zudem dienen die Maßnahmen aus Ressourcengründen insbesondere dem Schutz der älteren Bevölkerung, da diese am stärksten gesundheitlich gefährdet ist. Maßnahmen im Bereich der ambulanten oder stationären medizinischen Versorgung/ Pflege sowie der Notfallversorgung werden im Rahmen des Hitzeschutzbündnisses der Berliner Ärztekammer¹¹ geplant und sind nicht Teil dieses Plans.

Ziel des vorliegenden Plans ist es, insbesondere die Gesundheitskompetenz im Umgang mit Hitze zu erhöhen und somit v.a. ältere Menschen in ihrer Häuslichkeit vor den negativen gesundheitlichen Folgen von Hitze zu schützen. Hierzu gehört auch eine Sensibilisierung für die Bedeutung von z.B. nachbarschaftlicher Hilfe an Hitzetagen. Daneben ist es das Ziel, im öffentlichen Raum durch kühle Räume und Trinkwasserangebote Schutzmöglichkeiten vor hitzebedingten Gesundheitsgefahren zu schaffen und über diese zu informieren. Eine Ausweitung der Maßnahmen auf weitere Zielgruppen und Handlungsfelder wird notwendig sein.

Ergänzend zu den nachfolgend dargestellten bezirklichen Maßnahmen sind weitere Angebote im Berliner Stadtgebiet hier zu finden: [Berliner Hitzehilfe für obdachlose Menschen - Berlin.de](https://berlin.de/berliner-hitzehilfe-fuer-obdachlose-menschen)

Maßnahmen im Sommer 2023

M 1 Alarmketten für Hitzewarmmeldungen des DWD und Lagebesprechungen

Ziel: Fachkräfte und Öffentlichkeit sind über die aktuelle gesundheitsgefährdende Hitzebelastung informiert und haben Wissen über das richtige Verhalten an heißen Tagen. Es werden insbesondere Fachkräfte erreicht, die mit älteren, in der eigenen Häuslichkeit lebenden Menschen in Verbindung stehen. Im Falle einer längeren Hitzeperiode mit besonderer Gefährdungslage werden Maßnahmen ggf. intensiviert oder angepasst.

Maßnahmen: Im Falle einer Warnmeldung des DWD (Warnstufe 1 oder 2) erfolgt per E-Mail eine Weiterleitung der Information über die Warnmeldung sowie Hinweise zur Gesundheitsgefährdung und zum richtigen Verhalten an einen speziell erstellten Verteiler (Adressaten sind Akteure der nachbarschaftlichen Hilfe, Senioreneinrichtungen, Kirchengemeinden etc.). Die Pressestelle des Bezirks intensiviert ihre Öffentlichkeitsarbeit zum Thema Hitzeschutz (siehe M 5). Darüber hinaus erhalten Akteure des bezirklichen Arbeitsschutzes die Warnmeldung.

Im Falle einer längeren Hitzeperiode erfolgt eine ressortübergreifende Lagebesprechung, um ggf. Maßnahmen anpassen zu können.

Federführung: Katastrophenschutz

¹⁰ HAP-DE Analyse von Hitzeaktionsplänen und gesundheitlichen Anpassungsmaßnahmen an Hitzeextreme in Deutschland 2023, Hochschule Fulda, Public Health Zentrum Fulda

¹¹ Das Aktionsbündnis Hitzeschutz Berlin <https://hitzeschutz-berlin.de/> (Zugriff 7.6.23)

M 2 Schutz der vulnerablen Zielgruppe der Obdachlosen

Ziel: Die vulnerable Gruppe der obdachlosen Menschen kann sich vor starker Hitzebelastung schützen. Es bestehen Zugänge zu Trinkwasser und die Möglichkeit, stundenweise einen kühlen Rückzugsraum aufzusuchen.

Maßnahmen: Im Bezirk stehen zahlreiche Trinkbrunnen zur Verfügung. Die Anzahl der Refill-Stationen soll erhöht werden (siehe Punkt M 7). Es besteht die Möglichkeit an heißen Tagen einen kühlen Rückzugsraum, z.B. in der Paulusgemeinde Zehlendorf Mitte, stundenweise aufzusuchen.

Federführung: Amt für Soziales

M 3 Schutz älterer Menschen im Rahmen aufsuchender Tätigkeiten

Ziel: Die vulnerable Zielgruppe der älteren Menschen ist in den Sommermonaten für die mit der Hitze verbundenen gesundheitlichen Gefahren sensibilisiert und über richtiges Verhalten bei starker Hitzebelastung informiert.

Maßnahmen: Aufsuchende Dienste für ältere Menschen (Gratulationsdienste, Präventive Hausbesuche, Allgemeiner Sozialdienst, Nachbarschaftshilfen, Essen auf Rädern, etc.) erhalten und nutzen Informationsmaterialien zum Thema Hitze im Rahmen ihrer normalen Tätigkeit und sensibilisieren für das Thema Hitze und das richtige Verhalten an heißen Tagen.

Federführung: QPK, Landesamt für Gesundheit und Soziales (LAGeSo), jeweilige Akteure

M 4 Schulung pflegender Angehöriger

Ziel: Die vulnerable Gruppe der älteren Menschen, die in ihrer Häuslichkeit gepflegt wird, ist in den Sommermonaten besser vor starker Hitzebelastung in der Häuslichkeit geschützt.

Maßnahmen: Pflegende Angehörige werden etwa durch die Kontaktstelle Pflegeengagement für das Thema Hitzeschutz durch Materialien und geeignete Erklärvideos sensibilisiert und richtiges Verhalten wird vermittelt. Eine Zusammenstellung der Materialien findet sich unter www.steglitz-zehlendorf.de/hitze.

Federführung: QPK, jeweilige Akteure

M 5 Öffentlichkeitsarbeit

Ziel: Die Bevölkerung und insbesondere die vulnerablen Gruppen sind in den Sommermonaten für die mit der Hitze verbundenen gesundheitlichen Gefahren sensibilisiert und über richtiges Verhalten (Stärkung der Gesundheitskompetenz im Bereich Hitzeschutz) informiert. Die Bevölkerung ist über die Bedeutung nachbarschaftlicher Hilfen im Hitzefall informiert.

Maßnahmen: Es erfolgt die Erstellung und Verteilung von passgenauen Informationen an verschiedene Bevölkerungsgruppen über unterschiedliche Kanäle:

- Flyer und Postkarten (erstellt durch das LAGeSo) werden dezentral im Bezirk verteilt in z.B. Apotheken, Senioreneinrichtungen, etc.
- Nachrichten über Social Media an heißen Tagen
- Internetseite der QPK mit unterschiedlichen Infomaterialien rund um das Thema Hitzeschutz u.a. auch für Fachkräfte sowie einer Hitzekarte mit kühlen Räumen, Trinkwasserangeboten und Hinweisen, wo es im Bezirk besonders heiß ist www.steglitz-zehlendorf.de/hitze.
- Infoabende für Bürgerinnen und Bürger mit einem Arzt für Allgemeinmedizin
- Infoplakate an Hausverwaltungen zum Thema Hitzeschutz/ Nachbarschaftliche Hilfen
- Beiträge in Gemeindeblättern o.ä.
- Sensibilisierung von Fachkräften für das Thema Hitze

- Einbindung der Seniorenvertretung in Sensibilisierung (Sprechstunden) und Verteilung von Materialien

Federführung: QPK, Presse-, Öffentlichkeitsarbeit & Digitale Kommunikation im Bezirk

M 6 Schaffung von Zugängen zu kühlen Räumen (empfohlen durch das LAGeSo)

Ziel: Vulnerable Gruppen (z.B. ältere Menschen) haben die Möglichkeit, an besonders heißen Tagen nach z.B. Alltagserledigungen einen kühleren Raum aufzusuchen, um sich stundenweise abzukühlen und sich von der Hitzeeinwirkung zu erholen.

Maßnahmen: Es werden mehrere (Zehlendorf Mitte, Steglitz/Schlossstraße, Lankwitz Kirche) öffentlich zugängliche kühle Räume in der Nähe von zentralen Einkaufsstraßen ausgewiesen.

	Zehlendorf	Steglitz	Lankwitz
Ort	Rathaus Zehlendorf	z.B. Einkaufszentrum „Das Schloss“	Dreifaltigkeitskirche
Adresse	Kirchstraße 1/3	Grunewaldstraße 3	Gallwitzallee 4-6
Öffnungszeiten	Di, Do 06-18 Uhr Mo, Mi, Fr 06-19 Uhr	Mo-Sa 10-20 Uhr	An Tagen mit Hitze- warnstufen: 14-18 Uhr
Barrierefreiheit	Barrierefrei (außer BT A Eingang)	Barrierefrei	Barrierefrei
Sanitärräume	barrierefrei zu erreichen	barrierefrei zu erreichen	barrierefrei zu erreichen
Temperaturregulation	Kühler als Außentemperatur, nicht klimatisiert	Klimatisiert (Einkaufszentrum)	Kühl, aber nicht klimatisiert
Wasserversorgung	möglich an Tagen mit Hitzewarnstufe	Trinkbecherausgabe an Tagen mit Hitzewarnstufe in der Bibliothek	möglich
Wichtige Hinweise	<i>Bitte informieren Sie sich unter www.steglitz-zehlendorf.de/hitze über ggf. bestehende Änderungen. Eine medizinische Versorgung wird nicht vorgehalten, der Aufenthalt erfolgt auf eigene Gefahr.</i>		

Auf die Öffnungszeiten von mehreren offenen, kühlen Kirchen, in denen häufig auch eine Versorgung mit Trinkwasser möglich ist, wird ebenfalls unter www.steglitz-zehlendorf.de/hitze hingewiesen. Darüber hinaus gibt es natürlich viele weitere geeignete kühle Orte im Bezirk wie Einkaufszentren, U-Bahnhöfe, etc., in denen die Hitzebelastung reduziert ist.

Federführung: QPK, Katastrophenschutz, Objektmanagement

M 7 Ausweisung von Trinkbrunnen und Refill-Stationen

Ziel: Die Bevölkerung hat die Möglichkeit, sich im öffentlichen Raum kostenfrei mit Trinkwasser zu versorgen.

Maßnahmen: Die Anzahl der Refill-Stationen (kostenlose Trinkwasserausgabe im Einzelhandel) soll im Bezirk erhöht werden. Zudem wird der Bau weiterer Trinkbrunnen im Bezirk unterstützt. Auf der „Hitzekarte“ werden die aktuellen Trinkwassermöglichkeiten im Bezirk angezeigt.

Federführung: QPK mit entsprechenden Akteuren

M 8: Maßnahmen werden evaluiert, neue für Folgejahre partizipativ vorbereitet

Ziel: Der Hitzeschutz in den Folgejahren erfolgt bedarfsorientiert und ist wirkungsvoll.

Maßnahmen: Die Maßnahmen im Sommer 2023 werden unter Beteiligung von Akteuren verschiedener Fachämter sowie der Zivilgesellschaft unter besonderer Berücksichtigung von betroffenen Bevölkerungsgruppen evaluiert und die Ergebnisse für die Überarbeitung des Hitzeschutzplans für zukünftige Sommer verwendet.

Federführung: QPK



Bezirksamt Steglitz-Zehlendorf
OE QPK

Tel. (030) 90 299-8252
qpk@ba-sz.berlin.de

© Bezirksamt Steglitz-Zehlendorf von Berlin
Stand 6/2023